

Zeitschrift: Frick - Gestern und Heute
Herausgeber: Arbeitskreis Dorfgeschichte der Gemeinde Frick
Band: 8 (2001)

Artikel: Der Markt in Bildern und Berichten
Autor: Schmid, Heinz A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-954936>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Markt in Bildern und Berichten

Ältestes Foto vom Warenmarkt (Ausschnitt aus einer Ansichtskarte von 1915). Im Vordergrund rechts ist die 1994–96 abgebrochene und bisher nicht wieder aufgebaute Häuserzeile erkennbar, dahinter die Schmiede.

August Erb (gestorben 1985) war 12 Jahre alt, als diese Aufnahme entstand. Er berichtete, dass sich der Warenmarkt auf einige Stände und Tische zwischen den Gasthöfen Rebstock und Adler beschränkte. Grössere Bedeutung wurde dem Viehmarkt beigemessen, der sich vom «Rebstock» über den Widenplatz bis zur Neumühle erstreckte. Das aus vielen umliegenden Gemeinden zu Fuss herbeigeführte Vieh wurde oft bahnwagenweise bis in die Ostschweiz und ins Tessin verkauft. «Wie mänge Näpli?» habe Viehhandler Bollag jeweils gefragt, wenn es darum ging, den Kaufpreis festzulegen. Bezahlt wurde mit «Napoleon», den vor dem Papiergele gängigen Zwanzigfranken-Goldstücken.

Weil der Markt ein beliebter Treffpunkt für Bekannte aus der Region war, machten auch die Wirs gute Geschäfte. August Erb wusste von seinen Verwandten im «Rebstock», dass sie die aufgelaufenen Zinsen stets nach den Markttagen bezahlen konnten.

Nach der Gründung der Schlachtviehzentrale in Brugg entwickelte sich unabhängig vom Fricker Markt ein Schlachtviehhandel, der zeitweise auf dem Platz hinter dem Restaurant Warteck stattfand.

Heinz A. Schmid



50

Pressestimmen zum Markt

Stadttheater in Frick.
 Noch nie dagewesen! Einzige Vorstellung.
 Abonnement suspendu. Au bénéfice de Madam la Terre.
 Heute wird unter bedeutenden Zusammenströmen der Massen unter freiem Himmel aufgeführt:
Der Jahrmarkt des 10. Augustus 1857 in Frick.
 Regenbilder von Dr. Schüte, Kamillus Tropfanztropf und Theodor Wassermann.
 Einzig handelnde Person:
Jupiter pluvius
 Die Scene spielt an der Marktstraße. Leere Buden, durchsichtige Krämer und Käufer. Bedenkliche Gesichter der Wirths. Im Hintergrunde geht einzelnes Vieh über den Saalplatz. — Einige Wasserspielen sind sichtbar. Schrillender Wehruf verzweifelnder Musikanter. Traurig-tönendes Echo in der leeren Hosentasche.
Schlussakt. Chor: O jerum, jerum, jerum,
 O quae mutatis rerum!

«Frickthaler Zeitung» vom 12. August 1857.

►►
 «Frickthaler Zeitung» vom 16. November 1859.

«Volksstimme aus dem Frickthal» vom 27. März 1872.

— [S] Frickthal. Der Viehmarkt in Frick wurde auch diesmal wieder unter zahlreichem Besuch abgehalten. Es ist zu erwähnen, daß das Kleinvieh überzählt wurde, während man auf ausgerlesenes Großvieh kaum ein Angebot that, so daß im Ganzen genommen wenig gehandelt wurde. Kenner melden, daß sich die Viehrasse im Frickthal gegenwärtig weit mehr ansieht als früher; — und das hat sich auch am gleichen Markt bewiesen. — Zwischen Frick und Eiken nämlich soll ein Jüngling mit seinem unverkauften Stiere, den er wieder heimsüchtigte, ein Wettrennen vorgenommen haben. Seine neben ihm hergehende Liebste glaubte dies zu verhindern und fasste den Ochsen so kräftig beim Schwanz, um ihn vom Springen abzuhalten, daß man ihre Stärke bewunderte. Allein wie gewaltiger das Liebchen am Stile zog und ihr Körpergewicht daran setzte, desto unaufhaltsamer wurde der Stier, so daß ihn der Jüngling aus Schonung gegen seine in Gefahr schwebende Geliebte mit Anstrengung zurückhalten mußte. Nachher soll es sich gezeigt haben, daß die Schwanzfeder gelähmt sei. — Auch die Menschenrace im Frickthal ist eine gesunde.

Fricktal.

Frid. Vieh- und Jahrmarkt vom 14. November. Die Verhandlungen des Gemeinderates mit der Kanti. Polizeidirektion haben dazu geführt, daß der Versuch gemacht werden soll, den Autoverkehr während der Jahrmarkttage über den Bahnhof zu leiten. Bei der Einmündung der Bahnhofstraße und bei der Post werden Verkehrspolizisten postiert, deren Weisungen Folge zu leisten ist; bei Wegabzweigungen sind Fahrtrichtungstafeln aufgestellt. Die Platzteilung auf dem Schweinemarkt erfährt ebenso eine Änderung. Laut und Personenautomobile wie Fuhrwerke dürfen nicht auf der Straße stehen gelassen werden und müssen nach Weisung der Polizei und Marktbehörden auf Plätze und Nebenwege verbracht werden. Den Markttagen bleiben — mit wenigen Ausnahmen — die bisherigen Plätze gestaltet. Es ist zu hoffen, daß Häuserbesitzer wie Marktleute sich an die Weisungen der Marktpolizei halten werden, damit eine Marktverlegung nicht wieder in Frage kommen muß.

Frid. Der Martinimarkt in Frid scheint ein sehr stark besuchter zu werden. Die Stände und Standplätze sind an die Verkäufer bereits alle vergeben und wird der Andrang ein solcher sein wie noch selten. Für Unterhaltung und Feier der Marktbesucher ist reichlich gesorgt. So wird die bekannte Variété-Truppe Gasser aus Hallau auf dem Trottoirplatz ihre hervorragenden Turn- und Seitänzerproduktionen vorführen. — Tanzgelegenheit gibt's im „Engel“ und „Rebstod“ bei flotter Musik, eigenen Mezgeten und ausgezeichneten Getränen. Ebenso im „Bahnhof“ bei der bekannten Jazzkapelle „Sonora“ Sädingen, wož Herr Arnold neben einem guten Tropfen auf Wunsch sein präparierte Gügeli servieren wird. Im „Löwen“ ebenfalls Mezgeten. Silvestrini-Guggerli wartet mit Bratwürsten und seinem bekannten Chianti auf. Bei Lüscher ist alles zu haben, was das Herz begehrte. Im „Adler“, wie gewohnt, neben guter Bewirtung flottes Unterhaltungsprogramm einer Komiker-Truppe, von der man sogar bei einem Besuch im „Central“ eventuell etwas profitieren kann. Vor der Abreise zum Bahnhof gibt's bei Gersbach zur Ablösung einen guten Tropfen Wartedbier, und wem seine kulinarischen Anstrengungen Bauchschmerzen verursacht haben, der kann sich im „Platanenhof“ durch einen Regelschub Erleichterung verschaffen. Hoffentlich läßt sich auch der Wettergott nicht lumpen und verschont uns mit einem Nas, das wir nicht haben wollen.

Fricktal.

Der Maimarkt in Frid. (Einges.) Noch kein schöner Tag im Mai! Regenschirme, Wintermäntel! Kalte Nächte, daß sich der Hund in seine Hütte verkriecht, vor der er im April mit Vergnügen lagern konnte. — Da auf einmal zieht der 10. ds. Mts. mit hellem Schein ins Tal. Über Nacht hat er das grüne Kleid mit weißen Flor drapiert. Die helle, lachende Morgensonne schmilzt ihn weg und — Bohnen, Kartoffeln, Weinreben, Kirschbäume, die ganze frühlingslustige Kultur, die nicht winterhart ist, läßt den Kopf hängen. Viele enttäuschte größer und kleinere Hoffnungen!

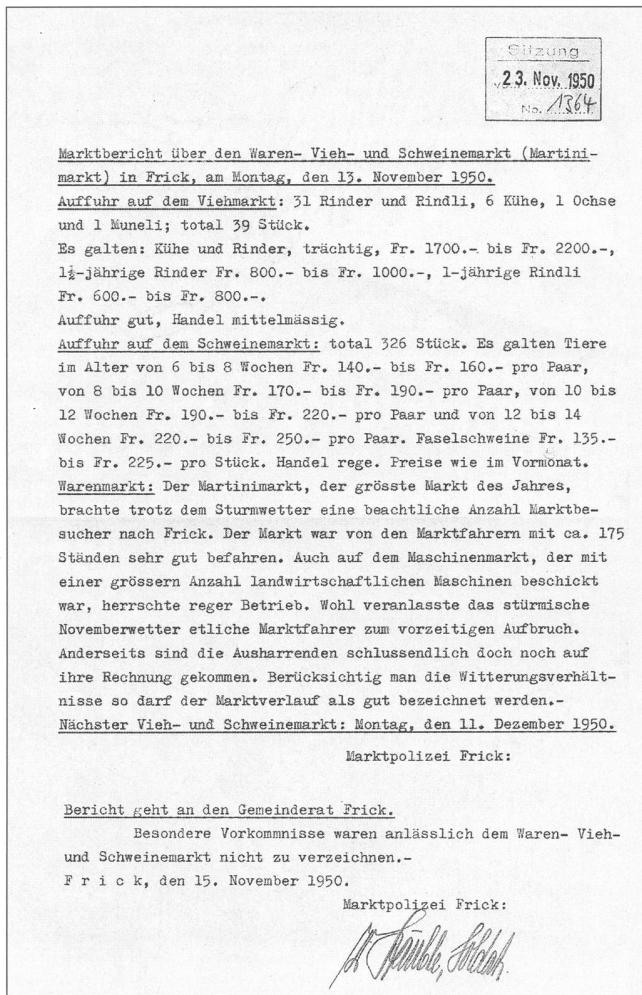
Da polstert's durch's Dorf! Karren, Wagen, Autos, Beifel jeder Art, rädern über die „glatte“ Straße. Menschen — kleine, mittlere, große, verrott, behost — stapfen hinten drein — ein vielstimmiger, lauter Thor. Muuh, Muuh, tönt's langgezogen dazwischen. — Es ist Markttag! Die Sonne lacht, so hell und rein und warm, die Wärte, Bäder, Mezger regen sich mit hüpfendem Herzen — der Tag verspricht viel. Die Kasse wird voll! Im Umseher ist die ganze Dorfstraße links und rechts mit Tischen, Bänken, Marktständen umrahmt, auf denen die hoffnungsfreudigen Verkäufer ihre mannigfaltigen Artikel aufstellen und feilbieten. Nur gute Ware, selbstverständlich. Alles spottbillig, geschenkt! Schuhe, Strümpfe, Gumimbänder, Hosen, Hemden, Kravatten, Hüte, Regenschirme und ganze Kleidungen für 20 Fr. aus einem Konkurs, alle Geschirre zum täglichen Gebrauch und für die Nacht. Eß- und Nachwaren jeder Art, von der Kartoffel bis zum Spargel und Ananas — ohne Uebertreibung!

Es staut sich die Menge! Autos tunen! Kinder tunen mit ihren verschiedenartigen Blasinstrumenten, die sie schon erstanden. Nur gemächlich wird Raum gegeben, auf der Verkehrsstraße Bäsel-Zürich. An die Hunderte von Autos und Töff teilen den Menschenknäuel — ohne Fährde. Behörden, Polizei halten Wache. Kein Malheur!

Aberseits, auf dem Viehmarkt, da wogt es hin und her. Rindvieh! fallende Tendenz. Und doch — zählt einer mehr als der Käufer verlangt. 405 Fr. wird nach langem Hin- und Herreden für ein Rind geboten. „Was wönd er eigentlich dafür“, tönt's von einer Seite. „410 muß's gäle!“ Bevor der Käufer Antwort geben kann, ruft ein Dritter: „Und eah geb eū 415 und iest esch' es mi“, und er schert das Zeichen ein. Der Verkäufer ist einverstanden; der Langsamere quittiert mit dem Entzürfungsausbruch: „Du schlächter Ch“, und der Handel ist perfekt. Auf dem Schweinemarkt, der aus verschiedenen Gründen viel Interesse erweckt — vor allem, weil es saufrohlich zugeht und weil richtige Schweinchen nette Tierchen sind —, meint eine Frauleinlaut, wie ihr der Händler für einen kleinen „Poxer“ 50 Fr. verlangt: „E glaub, er send nömmre rächt“, worauf ihr der andere erwidert: „Vor ener Stund bin i's ämel no gäi, billiger han es nit gä, gueti Frau.“

Der Nachmittag bringt aus allen umliegenden Gemeinden ganze Kontingente Marktbesucher. Die Frauen vom Land erscheinen auf dem Plan. Eine kleine Abweichung in ihrem öden Alltag verspricht ihnen der Markt. In den Wirtschaften, wo es laut und fröhlich zugeht, finden sie ihre Männer, die schon seit dem frühen Morgen ihrer barren! Volksleben! — massiv, harthölzern, aber natürlich und von Herzen. Da spielen die Dachauer auf; von dort her tönt einladende Tanzmusik. Freude, Fröhlichkeit herrscht allerorten. Es ist der erste schöne Maitag — Frider Jahrmarkt!

Berichte der Marktpolizei



Zum Vergleich die Zahlen aus der «Markt-Controlle» des Martinimarktes vom 12. November 1849:

Gehandelt wurden 163 Stück Vieh, nämlich: 42 Ochsen, 10 Kühe, 12 Rinder, 66 Kälber, 29 Stiere und 4 Tauschgeschäfte.

Die Verkäufer stammten aus: Anwil, Bözberg, Büren, Bütt, Densbüren, Eiken, Endingen, Etzgen, Frick, Galenkirch, Gansingen, Gipf, Gränichen, Herznach, Hornussen, Hütten, Ittenthal, Kaisten, Kölliken, Küttigen, Lengnau, Mettau, Nussbaum, Oberfrick, Oberhof, Oberhofen, Obermumpf, Oeschgen, Schupfart, Sulz, Thalheim, Ueken, Wegenstetten, Wil, Witnau, Wölflinswil, Zeihen und Zuzgen.

Als Wohnorte der Käufer wurden vermerkt: Birkenlingen, Birrendorf, Bözberg, Bözen, Büren, Buss, Dogern, Elfingen, Endingen, Frick, Galenkirch, Galten, Gansingen, Gelterkinden, Gipf, Habsburg, Hafen, Hegenheim, Hemmiken, Herten, Herznach, Hornussen, Hottwil, Ittenthal, Kaisten, Königsfelden, Lupfig, Luttingen, Magden, Mandach, Möhlin, Mönthal, Münchwilen, Nollingen, Oberfrick, Oberhof, Obermumpf, Oeflingen, Oeschgen, Ormalingen, Remigen, Rheinfeld, Riedmatt, Riniken, Rothenfluh, Rothsaal, Rüfenach, Rütihof, Säckingen, Schinznach, Schönau, Schwaderloch, Schweikhof, Sindel, Sisseln, Stalden, Stein, Sulz, Thalheim, Ueken, Ursprung, Villigen, Warmbach, Wegenstetten, Wehr, Willingen, Windisch, Witnau, Zeiningen und Zuzgen.

Auf Martini-Markt

finden Sie die größte Auswahl in

Haushaltungs-Artikeln

Glas-, Porzellan-, Blech-, Eisen-, Email-, Aluminium-, Seiler-, Bürsten-, u. Kübelwaren. Delfarben, Lacke, Pinsel, zt. Sowie sämtliche

Spezereien

zu bekannt billigsten Preisen bei

Franz Bläsi, Handlung, Frick

Achtung!

Frick

Achtung!

14. und 15. November

Alles am Jahrmarkt ist Haefeli's

Salon-Karnissell und Ordonnanz-Schießen

zu zahlreichem Besuch aufgestellt.

Abends ein Wunder der Beleuchtung! Elektrischer Betrieb!

Höflichkeit lädt ein

Der Besitzer:

G. Haefeli-Gall, Wettingen.

Am Markt in Frick erhalten Sie wieder das

feine Magenbrot vom Gopfried Stutz

Stets frisch gebrannte Mandeln
fein gefüllte Biber
und verschiedene Confiseriewaren

Wir freuen uns, Sie am Stand begrüßen zu
dürfen.

Familie Gopfried Stutz

039-713895

Jahrmarkt Frick.

Velofahrer, Achtung!



Französ. Rennvelo v. 110.-, Damenvelo v. 115.-, Tourenvelo v. 110.- an. Peugeotvelo 145.-, Onoto, Dion 140.-, Wander, Dextral, Louvet 140.-, Ia. feine Damenvelo mit Torpedo 140.-, Herrenvelo 135.-, Coventry, Mifa, Presto, Diamant, Brennabor, Winkelriedvelos. Ia. Militärvelo v. 150.- an. **Michelin**-Mäntel u. -Schläuche billig. Bergmäntel 5.80, Colle 7.50, Ketten v. 2.90, Sättel, Pedalen, Lenker, Laternen v. 5.80, Elektr. Laternen v. 15.80. Felgenbremsen aller Art v. 3.50 an, Pumpen, Netze, Taschen, Rucksäcke, Gamaschen usw.

Alle Veloteile billig. — Laden Sonntags offen bis 4 Uhr.

C. GREBER, Velos, FRICK.

Werbung
für den
Markt

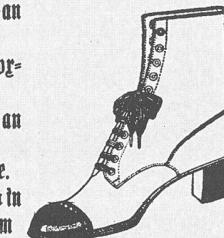
54

Martini-Markt Frick = Schuhe =

Kinder-Sport von Fr. 7.— an
Herren-Sport Fr. 22.80
Herren Sonntagschuhe Vor-
calf 2 Sohlen Fr. 20.—
Finken gal. von Fr. 8.— an
Manns-, Frauen-, Knaben-,
Länder- und Kinderschuhe.
Holzschuhe und Finken in
bekannt guter Qualität beim

Stand von

G. Amsler, Densbüren
neben Coiffeur Herb.



Eine Auswahl von
Inseraten im
«Fricktaler Boten»
aus den Jahren
1926 und 2000.
An Markttagen
erweiterte
Schausteller
Haefeli das
Unterhaltungs-
Angebot im
Heimatort seiner
Vorfahren.

Marktplakate im Wandel der Zeit

55

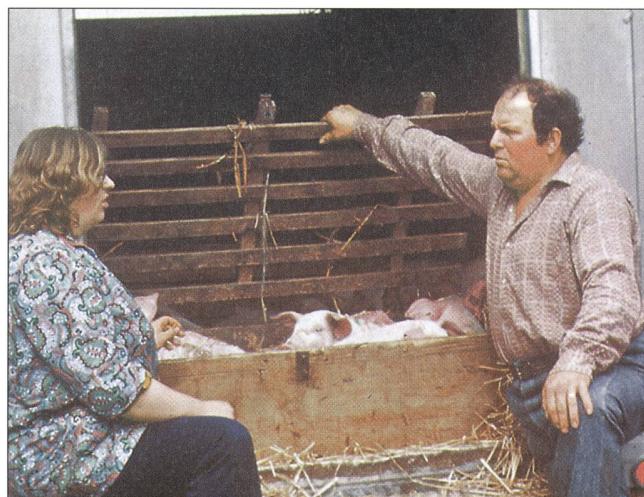


Ein Markttag aus der Tonbildschau von 1976



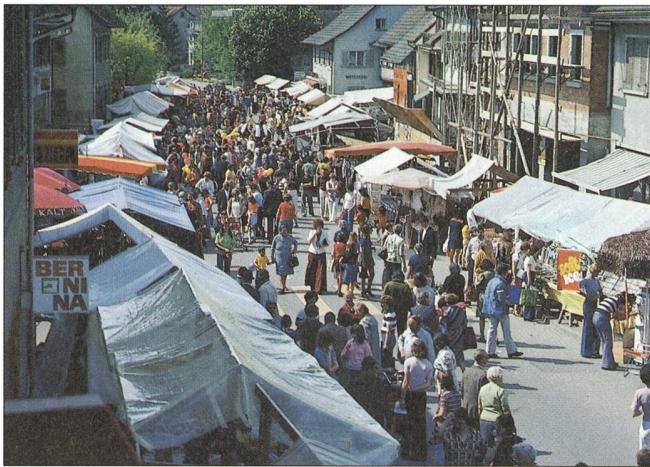
56

◀◀ Das Bauamt bereitet die Marktstände vor.



◀◀ Die Marktfahrer richten sich ein.

►►►
Marktbesucher
prüfen das
Angebot.

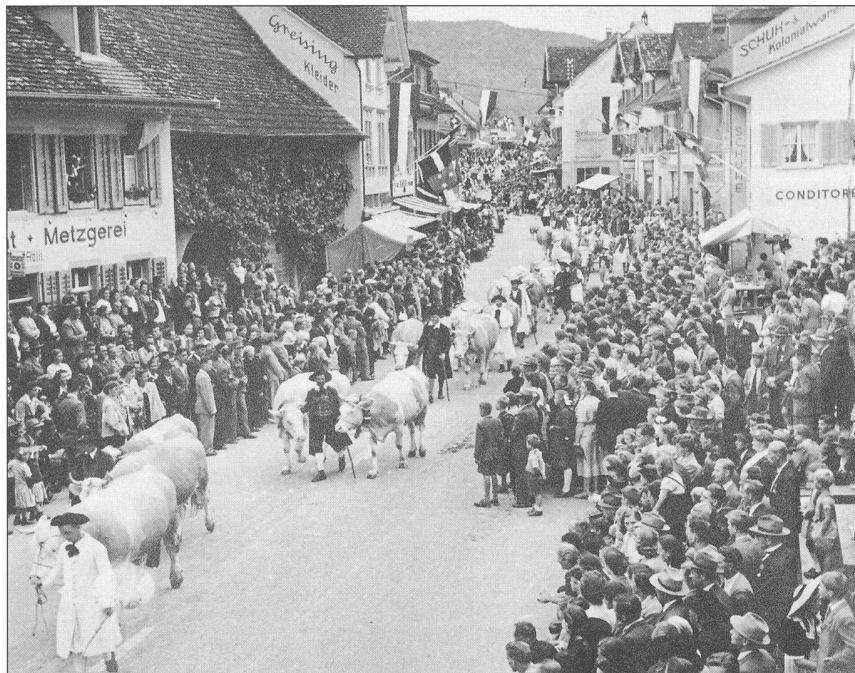


►►►
Aufräumen am
Abend.



Erinnerungen an die Fricker Marktfeste

Umzug 1951



Prominenz 1976



58



Im «Prominentenstall»: Bundesrat Hans Hürlimann (zweiter von rechts), umrahmt von den Regierungsräten Kurt Lareida (dritter von rechts) und Jörg Ursprung (ganz rechts), hört Gemeindeammann Max Müller (ganz links) zu. Im Hintergrund Vizeammann Hans Huber (zweiter von links, sitzend), Gemeinderat Martin Hafner (Mitte hinten, halb verdeckt) und Pressevertreter Othmar Müller (zweiter von links, stehend).



Fricker Ratsherren (v.l.n.r.): Gemeinderat Jakob Bachmann, Vizeammann Hans Huber, Gemeinderat Martin Hafner und Gemeindeammann Max Müller.